

# Geschichtsblatt

Geschichte und Geschichten aus Althegnenberg, Hörbach und Nachbarorten

Nr. 4b

Februar 2017

## Anfänge der Schule in Hörbach

von Toni Drexler

Neubau eines Schulhauses in Hörbach<sup>1</sup>



Schule Hörbach 1910. Foto: Sammlung Drexler

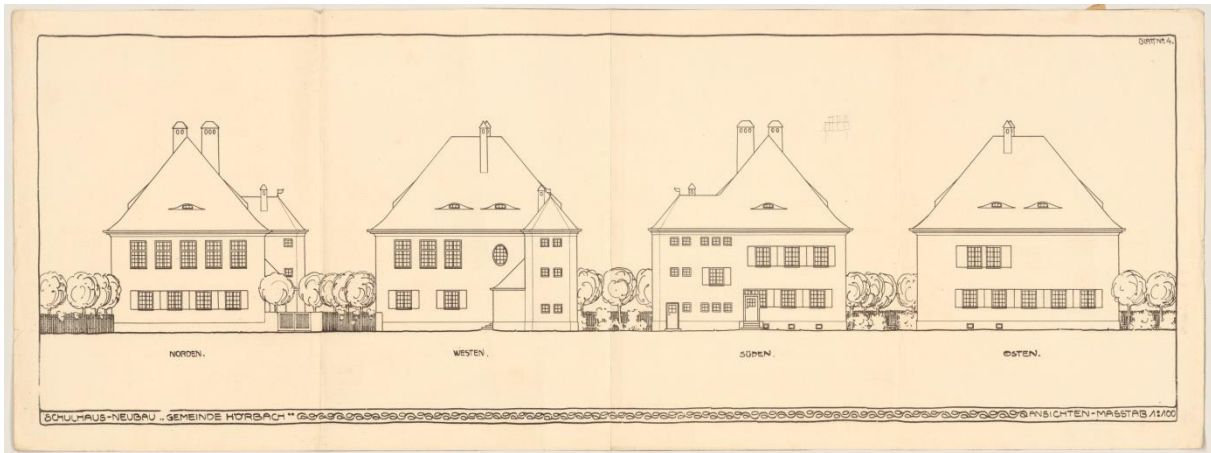
Am 4.01.1907 wurde das Gesuch auf Austritt der Gemeinde Hörbach aus dem Schulsprengel Althegnenberg von der Regierung in Oberbayern abgewiesen. Hörbach signalisierte gegenüber den Behörden, dass es bei Althegnenberg bleiben werde, wenn dort nicht der zu teuer erachtete Neubau der Schule vorgenommen werden würde, sondern der frühere Plan einer Erweiterung der Schule zum Tragen käme. Bereits 1879 wurde ein Plan für die Erweiterung der Althegnenberger Schule erstellt.

Ein Argument für den Bau einer Schule in Hörbach war, dass für die Schulkinder vom Torfwerk Haspelmoor kein brauchbarer Weg nach Althegnenberg besteht. Am 30.03.1907 schrieb die Gendarmerie-Station Hattenhofen: *"Zur Winterszeit nehmen die Torfarbeiter von Hörbach verschiedene Wege zum Mullewerk, da kein besonderer planmäßiger Weg dorthin führt. Diese Wege können aber die Schulkinder nicht benützen, da sie ohne Gefahr nicht begangen werden können; entweder kommen die Kinder in einen Sumpf oder sie geraten in die Kanäle"*. Der Antrag der Gemeinde Hörbach wurde abgelehnt.

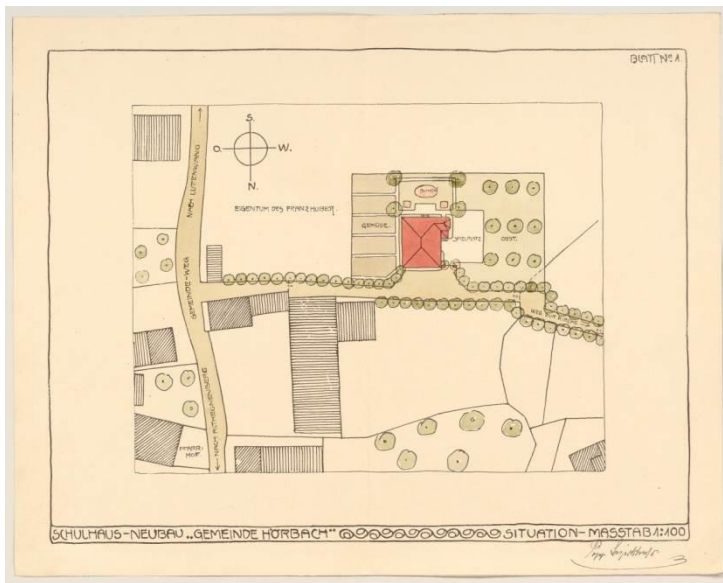
Am 5.03.1907 stellte die Gemeinde Hörbach erneut einen Antrag auf die Errichtung einer eigenen Schule in Hörbach. In einem Schreiben vom 23.06.1907 an die Regierung von Oberbayern bekräftigte die Gemeinde selbstbewusst "*...dass wir mit festen, unwiderruflichen Entschluss auf unserer Bitte um Errichtung einer Schule in Hörbach bestehen möchten.*" Von Seiten der Behörden wurde auch angezweifelt, dass die Anzahl der schulpflichtigen Kinder aus Hörbach - derzeit ca. 50 - so hoch bleibt, da unter diesen auch Kinder von Arbeitern des Torfwerks Haspelmoor sich befinden. Der Pachtvertrag für den Torfabbau im Haspelmoor endet jedoch bereits 1920. Von Seiten der Gemeinde wurde erwidert, dass dieser Torfabbau noch mindestens 25 - 30 Jahre weiterginge. Das "Bayer. Torfstreu- und Mullewerk Haspelmoor" wollte sich jedoch nicht auf einen Weiterbestand über 1920 hinaus festlegen. (Tatsächlich wurde der Betrieb 1931 eingestellt). Auch dieser erneute Antrag auf Errichtung einer Schule in Hörbach wurde am 5.07.1907 abgelehnt.

Die Gemeinde Hörbach legte nun erneut Klage gegen die Ablehnung beim Innenministerium ein. Als weiteres gewichtiges Argument wurde nun angegeben, dass ein Lehrer in Hörbach auch als Organist und Chorleiter die zahlreichen kirchlichen Gottesdienste, Andachten, Jahrtage, Hochzeiten, Beerdigungen usw. mit zu gestalten habe. Mit Schreiben vom 7.02. 1908 lenkt das Innenministerium ein. Die Schule kann gebaut werden.

Am 2.05.1908 wurden die Pläne für den Neubau einer Schule in Hörbach von Bezirksbaumeister Georg Popp den Behörden vorgelegt und bereits am 27.05.1908 genehmigt. Am 5.06.1908 war der Baubeginn. Für den Bau nahm die Gemeinde ein Darlehen von 23.000 Mark auf. Am 14.11.1908 war das Schulhaus mit Lehrerwohnung, bis auf einige Kleinigkeiten fertig. Der Schulbetrieb wurde am 1.11.1908 aufgenommen.



Plan der Schule von Bezirksbaumeister Georg Popp vom 2.05.1908.



<sup>1</sup> StAM, LRA 85468